

1969-05-00

OPHAVSMAND/NØGLEPERSON

Jörg Immendorff

FAKTA

Dokumenttype:
Note

Sprog:
Tysk

Afsendersted:
Düsseldorf

Arkivplacering:
HC Arkiv Møn/HC Breve 4

DOKUMENTINDHOLD

LIDL-akademiets historie/konflikt med rektoratet maj 1969

TRANSSKRIFTION

Informationsblatt der LIDLAKADEMIE

1967 Lidl = Lautform

Das Wort LIDL wird als Zeichen gebraucht und durch die Aktivitaet der Mitarbeiter definiert.

Anfang 1968 Ein LIDL-Raum wurde ind Duesseldorf Bluecherstr./Ecke Parkstr. eingerichtet. Mit diesem Raum wollten wir eine Plattform realisieren, auf der die Auseinandersetzung mit kuenstlerischen und politischen Arbeitsbeitraegen aller Interessierten stattfinden sollte. Im LIDL-Raum wurde eine Schuelergruppe gegrundet. Mit ein Ziel des LIDL-Raumes war, Kontakte zu verschiedenen Gruppierungen herzustellen, sich mit den Positionen dieser Gruppen auseinanderzusetzen und gemeinsam an Problemen unserer Gesellschaft zu arbeiten. Die Arbeit im LIDL-Rau sollte die Politisierung an der Schule und Hochschule u.a. mit vorantreiben.

am 9.12.68 wurde die LIDL-Akademie in der Staatl. Kunstakademie mit einer LIDL-Klasse proklamiert. 55 Personen trugen sich in die LIDL-Akademie als Mitarbeiter ein (Studenten u. Personen aus anderen Berufen). Der Grund fuer die Proklamation der LIDL-Akademie in der Kunstakademie war das Erkennen ihrer politischen Relevanz, die darin besteht, dass sie als Ausbildungsstaette u.a. fuer Kunsterzieher und Arkitekten fungiert. Die LIDL-Akademie dient als autonomes Informations-u. Arbeitsmittel zur Oeffnung u. Erweiterung der Akademie, dahingehend, dass kuenstlerische Arbeit als gesellschaftlich begriffen und die Zusammenarbeit mit _allen _daran Interessierten ermoeoglicht wird. Wir gehen davon aus, dass sinnvolle Arbeit nur geleistet werden kann, wenn die _Arbeiter _Bedingungen und Form ihrer Arbeit selbst bestimmen.

Die Intention, mit allen Interessierten zusammenzuarbeiten und eine gesellschaftliche Relevanz zu erreicheh, erfordert eine Organisation der Arbeit, die autonom un d offen ist fuer das radikal kritische Überpruefen de eigenen, des Standpunktes der anderen u. der gemeinsamen Standpunkte. Wir wollen, dass sich aus dieser Arbeitsweise Formen und Bedingungen organisch ergeben. Um das orgenannte zu realisieren, muessen wir überkommene Organisationsformen in Frage stellen. Die Arbeitswoche der LIDL-Akademie soll als Arbeitsmittel zur Realisation der Oeffnung dieser, fuer die Gesellschaft wichtigen Plattform dienen. Diese

Intentionen stehen in direkten Widerspruch zu den überkommen Privilegien und Ordnungen dieser Kulturinstitution unfähig und unwillig ist, sich mit diesen Widersprüchen auseinanderzusetzen, versucht sie mit Hausverbot, Unterdrückung, Fehlinformationen gegenüber der Presse und Schließung der Akademie.

Diese Schließung dient als Mittel, die Studentenschaft gegen diese Gruppe (LIDL-Akademie) zu mobilisieren und eine kritische Auseinandersetzung der Studenten mit den Ideen dieser Gruppe zu verhindern.

Informationsblatt der **LIDLAKADEMIE**

1967 Lidl = Lautform

Das Wort LIDL wird als Zeichen gebraucht und durch die Aktivität der Mitarbeiter definiert.

Anfang 1968. Ein LIDL-Raum wurde in Düsseldorf Bluecherstr./Ecke Parkstr. eingerichtet. Mit diesem Raum wollten wir eine Plattform realisieren, auf der die Auseinandersetzung mit künstlerischen und politischen Arbeitsbeiträgen aller Interessierten stattfinden sollte. In LIDL-Raum wurde eine Schülergruppe gegründet. Mit ein Ziel des LIDL-Raumes war, Kontakte zu verschiedenen Gruppierungen herzustellen, sich mit den Positionen dieser Gruppen auseinanderzusetzen und gemeinsam an Problemen unserer Gesellschaft zu arbeiten. Die Arbeit in LIDL-Raum sollte die Politisierung an der Schule und Hochschule u.a. mit vorantreiben.

am 9.12.68 wurde die LIDL-Akademie in der Staatl. Kunstakademie mit einer LIDL-Klasse proklamiert. 55 Personen trugen sich in die LIDL-Akademie als Mitarbeiter ein. (Studenten u. Personen aus anderen Berufen). Der Grund für die Proklamation der LIDL-Akademie in der Kunstakademie war das Erkennen ihrer politischen Relevanz, die darin besteht, dass sie als Ausbildungsstätte u.a. für Kunstlehrer und Architekten fungiert. Die LIDL-Akademie dient als autonomes Informations- u. Arbeitsmittel zur Öffnung u. Erweiterung der Akademie, dahingehend, dass künstlerische Arbeit als gesellschaftliche begriffen und die Zusammenarbeit mit allen daran Interessierten ermöglicht wird. Wir gehen davon aus, dass sinnvolle Arbeit nur geleistet werden kann, wenn die Arbeiter Bedingungen und Form ihrer Arbeit selbst bestimmen.

Die Intention, mit allen Interessierten zusammenzuarbeiten und eine gesellschaftliche Relevanz zu erreichen, erfordert eine Organisation der Arbeit, die autonom und offen ist für das radikal kritische Überprüfen des eigenen, des Standpunktes der anderen u. der gemeinsamen Standpunkte. Wir wollen, daß sich aus dieser Arbeitsweise Formen und Bedingungen organisch ergeben. Um das Vorgenannte zu realisieren, müssen wir überkommene Organisationsformen in Frage stellen. Die Arbeitswoche der LIDL-Akademie soll als Arbeitsmittel zur Realisation der Öffnung dieser, für die Gesellschaft wichtigen Plattform dienen. Diese Intentionen stehen in direktem Widerspruch zu den überkommenen Privilegien und Ordnungen dieser Kulturinstitution unfähig und unwillig ist, sich mit diesen Widersprüchen auseinanderzusetzen, versucht sie mit Hausverbot, Unterdrückung von Informationen (abreißen, wegschliessen), Diffamierungen, Polizeieinsatz, Fehlinformationen gegenüber der Presse und Schließung der Akademie.

Diese Schließung dient als Mittel, die Studentenschaft gegen diese Gruppe (LIDL-Akademie) zu mobilisieren und eine kritische Auseinandersetzung der Studenten mit den Ideen dieser Gruppe zu verhindern.